

16 Fischarten in der Alb

Regierungspräsidium und Stadt begutachteten Revitalisierungsstrecke

BNN – An schönen Tagen sind das Thomaswehr in Daxlanden und die darunterliegende Revitalisierungsstrecke gut besucht. Vor rund einem halben Jahr wurde die rund 170 Meter lange Revitalisierungsstrecke an der Wasserkraftanlage Appenmühle fertiggestellt. Die Fischereibehörde im Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) und die Stadt Karlsruhe haben nun die ersten Ergebnisse der Maßnahme unter der Wasseroberfläche begutachtet, teilte das RP in einer Mitteilung mit.

Die Stadt hat unter Federführung von Frank Lamm, Sachgebietsleiter Gewässer beim Tiefbauamt Karlsruhe, die vormals eintönig fließende Alb auf einer Strecke von 170 Meter Länge in einen neuen, lebendigen Flusslauf umgewandelt. Eingebaute Gewässerverengungen und zahlreiche Leitsysteme haben einen abwechslungsreichen strömenden Fließwasserlebensraum geschaffen. Sogar Fischeinstände wurden in die Böschung integriert. Mit den angelegten Kiesbänken sollen zudem unterschiedliche Lebensräume für eine Vielzahl von Arten geschaffen werden. Entscheidend für die Bewertung des Erfolgs sind die vorkom-



Fischen mit Strom: Die Elektrofischung gilt als besonders schonend. Alle Tiere wurden wieder freigelassen. Foto: Irene Feilhauer/Pressestelle Regierungspräsidium Karlsruhe

menden Fischarten und -zahlen. Die Fischereibehörde am RP hat deshalb per Elektrofischung in der Ausleitungsstrecke der Wasserkraftanlage Appenmühle Fische gefangen und nach der Begutachtung wieder in die Alb zurückgesetzt. Diese Art des Fischens gilt als besonders schonend.

Das Ergebnis der Befischung war außerordentlich überraschend, berichtet Frank Hartmann, der Fischereisachverständige des Regierungspräsidiums. Insgesamt konnten 16 Fischarten nachgewiesen werden. Eine solche hohe Arten-dichte auf engem Raum sei ungewöhnlich und bestätige die hohe fischökologische Wirksamkeit der Maßnahme. Besonders hervorzuheben ist der Fang von jungen Lachsen sowie von weiteren fünf Arten, die auf der Roten Liste Baden-Württembergs gefährdeter Fischarten ganz oben stehen. Mit dabei ist die Quappe, ein besonders gefährdeter und nachtaktiver Fisch. Auch im Vergleich zu den nicht revitalisierten Abschnitten der Ausleitungsstrecke sticht die ökologisch aufgewertete Strecke hervor: Die heimischen Arten Äsche, Barbe, Nase und Lachs konnten nur hier gefunden werden.